

Matthäuspasion berührt Zuhörer

Von Axel Engels

GREVEN/NORDWALDE. In der St. Martinus-Kirche fand am Sonntag ein bemerkenswertes musikalisches Ereignis statt, das die Zuhörer in eine Welt des klanglichen Reichtums und der musikalischen Hingabe entführte. Unter der federführenden Leitung von Kirchenmusiker Thorsten Schleppehorst aus Nordwalde waren der Chor „venestra musica“, der Projektchor P27 sowie die Kinder- und Jugendchöre „Junge Töne“ zu einem großen Ensemble vereint, sorgte das Projektorchester Münsterland mit Anke Kleinast als Konzertmeisterin für den farbenreichen Klang, auf dem sich die Stimmen exzellent erheben konnten. Aus dem gesamten Umkreis waren Musikliebhaber gekommen, schließlich erlebte man Johann Sebastian Bachs Matthäuspasion in dieser Art wohl nur ganz selten.

Dabei wurde das Werk in einer Bearbeitung im Stile der Romantik und der Klangästhetik des 19. Jahrhunderts präsentiert, basierend auf der Fassung von Robert Franz aus dem Jahr 1862. Die musikalische Leitung lag in den Händen von

Thorsten Schleppehorst, der seit 1989 als Kirchenmusiker in der Gemeinde St. Dionysius Nordwalde tätig ist und sein umfangreiches Wissen und seine Leidenschaft für die Musik in schon viele hochkarätige Projekte eingebracht hat. Die Besetzung des Konzertes war von herausragender Qualität, mit namhaften Solisten wie der Sopranistin Henrike Jacob, der Altistin Ina Susanna Hirschfeld, den Tenören Korbinian Krol und Tenor Jesus Zumbült sowie den Bassisten Arndt Winkelmann und Antonio di Martino. Besonders bemerkenswert war die Auswahl der Fassung der Matthäuspasion von Robert Franz aus dem



Unter der federführenden Leitung von Kirchenmusiker Thorsten Schleppehorst aus Nordwalde waren der Chor „venestra musica“, der Projektchor P27 sowie die Kinder- und Jugendchöre „Junge Töne“ zu einem großen Ensemble vereint.

Fotos: Axel Engels



Münster statt, was die Bedeutung und den kulturellen Wert des Konzertes

zusätzlich unterstreicht. Die Entscheidung, die Matthäuspasion in einer romantischen Bearbeitung zu präsentieren, mag auf den ersten Blick überraschend erscheinen, angesichts des heutigen Standards für Konzerte mit Alter Musik, der auf Originalklang und historisch informierte Aufführungspraxis setzt. Doch diese Bearbeitung eröffnete neuen Zugang zu einem oft vernachlässigten Repertoire und ermöglichte es, verloren gegangene Traditionen und klangliche Nuancen wiederzuentdecken. Die Aufführung der Matthäuspasion war ein emotionales und künstlerisches Ereignis von besonderer Tiefe und In-

tensität. Sie berührt nicht nur auf ästhetischer Ebene, sondern forderte das Publikum heraus und führte es in die tiefen Schichten menschl-

cher Existenz. Die Musik von Bach und die Bearbeitung von Robert Franz erzeugten eine Atmosphäre der Kontemplation und der inneren Einkehr, die die Zuhörer nachhaltig beeindruckte und berührte. Die Aufführung von Bachs Matthäuspasion in der St. Martinus-Kirche Grevan war ein musikalisches Erlebnis von außergewöhnlicher Qualität und künstlerischer Tiefe. Die beeindruckende Leistung der Chöre, Solisten und des Orchesters unter der einfühlsamen Leitung von Thorsten Schleppehorst verdient höchste Anerkennung und hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck bei den Zuhörern. Die renommierte Konzertreihe „Grevan Klassik“ wurde so um eine eindrucksvolle Facette bereichert.



Auch die Solistinnen und Solisten überzeugten.